

Freeski: Big Air als neue Olympia-Disziplin

Die Schweizer Erfolge im vergangenen Winter waren zahlreich: Gold und Silber durch Sarah Höfflin und Mathilde Gremaud an den Olympischen Spielen im Slopestyle, der Sieg Höfflins bei den X-Games in Aspen, der Gewinn der Weltcup-Kristallkugel im Slopestyle durch Andri Ragettli und insgesamt 14 Weltcup-Podestplätze. Das Swiss Freeski Team um Cheftrainer Dominik Furrer startet nicht zuletzt deshalb mit zehn Nationalmannschaftsathleten in den Winter.

Bereits Anfang September wurde die neue Weltcupsaison, deren Finale Ende März auf Schweizer Schnee stattfinden wird, mit der neuen Olympia-Disziplin Big Air im neuseeländischen Cardrona lanciert. Der Bündner Andri Ragettli stand dabei zuoberst auf dem Podest und sorgte so für den ersten Weltcup Sieg für Swiss-Ski in der Saison 2018/19.

In den Sommer- und Herbstmonaten fanden die Schweizer Freeskier in Saas-Fee dank der Arbeit des Parkverantwortlichen Kobi Würsch und dessen Shaper-Teams einmal mehr Top-Bedingungen vor. Entsprechend zufrieden zeigt sich Christoph Perreten, Chef Ski Freestyle, mit der bisherigen Saisonvorbereitung.

Dank einem Abstecher nach Kanada, wo das Team auf einem Landing Bag viele Trainingsstunden absolvierte, konnten die Athletinnen und Athleten ihre Tricks bereits im Sommer auf eine sehr realistische Weise trainieren und festigen. «Will man in den Freeski-Disziplinen kurz-, mittel- und langfristige Erfolge erzielen, sind Landing-Bag-Trainings unerlässlich. Für unsere Nachwuchsförderung bedarf es einer solchen Anlage in der Schweiz, dies ist von zentraler Bedeutung», erläutert Perreten die Wichtigkeit dieser Trainingsmöglichkeit.

Neue Olympia-Disziplin: Big Air

Lange mussten die Freeskier warten, nun ist es offiziell: Das Internationale Olympische Komitee (IOC) hat im Juli 2018 angekündigt, dass die Disziplin Big Air an den Olympischen Spielen 2022 neu ins Freeski-Programm aufgenommen wird. Die Feuertaufe an einem Grossanlass gibt es bereits an den Weltmeisterschaften in Park City (USA) zu bestaunen.

Wer nicht nach Park City reisen kann, sollte sich den 29./30. März 2019 gross im Kalender eintragen – dann findet das heimische Slopestyle-Weltcupfinale auf dem Corvatsch bei Silvaplana statt. Ein letztes Stelldichein der weltbesten Slopestyler bevor die Schweizer Athleten gleichenorts die Saison ein paar Wochen später während den nationalen Meisterschaften, die anlässlich der Swiss Freeski Tour organisiert werden, ausklingen lassen.

Bereits Anfang November finden in Modena (ITA) die nächsten Weltcup-Wettkämpfe im Big Air statt. Drei Wochen später werden im Stubaital (AUT) die ersten Slopestyle-Events ausgetragen.

Veränderungen im Trainerstab

Nach dem Rücktritt des langjährigen Trainers Misra Torniainen übernimmt der bisherige Halfpipe-Trainer Greg Tüscher die Aufgaben im Slopestyle- und Big-Air-Team. Für die Weltcup-Halfpipe-Fahrer existiert die Trainingsgemeinschaft von Österreich, Deutschland und der Schweiz, welche der österreichische Trainer Toni Höllwart koordiniert.

HAUPTSPONSOR



SPONSOREN



FAHRZEUGPARTNER



OFFICIAL BROADCASTER



AUSRÜSTER

